



Was ist Ästhetik?



Ästhetik – in der Medizin, der Kunst, dem täglichen Leben – ist bekannterweise etwas sehr Subjektives. Wir fragten PD Dr. Toni Bernhart, Literaturwissenschaftler an der Universität Stuttgart, womit er den Begriff Ästhetik, aus seinem fachlichen Blickwinkel heraus, verbindet.

mich untrennbar mit ästhetischem Empfinden verbunden. Als Literaturwissenschaftler habe ich vor allem mit Literatur und Theater zu tun. Ästhetik ist aber auch das, was mich in an andere Bereiche führt, etwa in die Architektur, Bildende Kunst, Technik oder Naturwissenschaft. Wahrscheinlich ist Ästhetik auch so etwas wie die Basis, die dem Leben Sinn gibt.

Ästhetik ist für mich persönliches plus kollektives Erleben. Als ästhetisch empfinde ich etwas, das beim Zuhören, Zusehen oder Lesen wohlige Gänsehaut verursacht. Unbedingt dazu gehört für mich aber auch, dass ich mit anderen dieses Erleben teilen kann.

Ästhetik ist ein schwieriger und zugleich faszinierender Begriff, der im Laufe der Kulturgeschichte zahlreiche Wandlungs- und Prägungsprozesse durchlief. Der Schwerpunkt der Betrachtung lag dabei immer wieder wechselnd auf dem Objekt der Betrachtung oder dem Subjekt, also dem Betrachter. Man kann daher grob die Wirkungs- von der Wahrnehmungsästhetik unterscheiden. Mit der klassischen Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts und ihrer scharfen Akzentuierung des Subjekts fiel der Fokus maßgeblich auf die Seite der Wahrnehmung. Diese kann individuell, aber auch kollektiv sein. So ist Ästhetik immer auch etwas, das zu jeder Zeit und von jeder Gesellschaft neu verhandelt wird.

Dass andere ihre Wahrnehmung der gleichen Sache ähnlich – oder ganz anders – erfahren als ich, ist für

Äs · the · tik
 Substantiv, feminin [die]
 /Ästhétik/

1. Wissenschaft, Lehre vom Schönen
„Hegels Ästhetik“
2. [ohne Plural] das stilvoll Schöne; Schönheit
„die Ästhetik darf nicht zu kurz kommen“
3. [ohne Plural] Schönheitssinn
„der Gestaltung fehlen Geschmack und Ästhetik“

Quelle: Google Wörterbuch



Klassische ästhetische Proportionen in der Kunst. (Fotos v. l. n. r.: Thomas Max Müller / pixelio.de ; Dieter Schütz / pixelio.de)

Eine wichtige Rolle spielt die Frage, ob lediglich etwas von Menschen Gemachtes ästhetisch sein oder als ästhetisch empfunden werden kann oder ob es Ästhetik auch in der Natur, also in der Vorstellung einer Welt ohne das Zutun von Menschen, geben kann. Oft gilt Natürlichkeit als Vorbild für Ästhetik. Da Natur wahrscheinlich wertfrei ist, lassen sich folglich eine Ästhetik des Schönen und eine Ästhetik des Hässlichen grob voneinander unterscheiden.

Ästhetik umfasst also in einem weiten Sinn die menschlichen Erlebnis- und Erfahrungswelten, die uns bekannt sind und die wir uns nach und nach aneignen.



TONI BERNHART

PD Dr.

Institut für Literaturwissenschaft, Universität Stuttgart
E-Mail: toni.bernhart@ilw.uni-stuttgart.de

(Foto: Alexander Gehring)